

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	19 (1965)
Heft:	1: Verwaltungsbauten = Bâtiments administratifs = Administration buildings
Artikel:	Verwaltungsgebäude der Ventilator AG, Stäfa am Zürichsee = Bâtiment administratif de Ventilator AG à Stäfa au lac de Zurich = Administration building of Ventilator AG Stäfa on Lake of Zurich
Autor:	Dahinden, Justus
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-332140

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Justus Dahinden, Zürich

Verwaltungsgebäude der Ventilator AG, Stäfa am Zürichsee

Bâtiment administratif de Ventilator AG à
Stäfa au lac de Zurich
Administration Building of Ventilator AG
Stäfa on Lake of Zurich

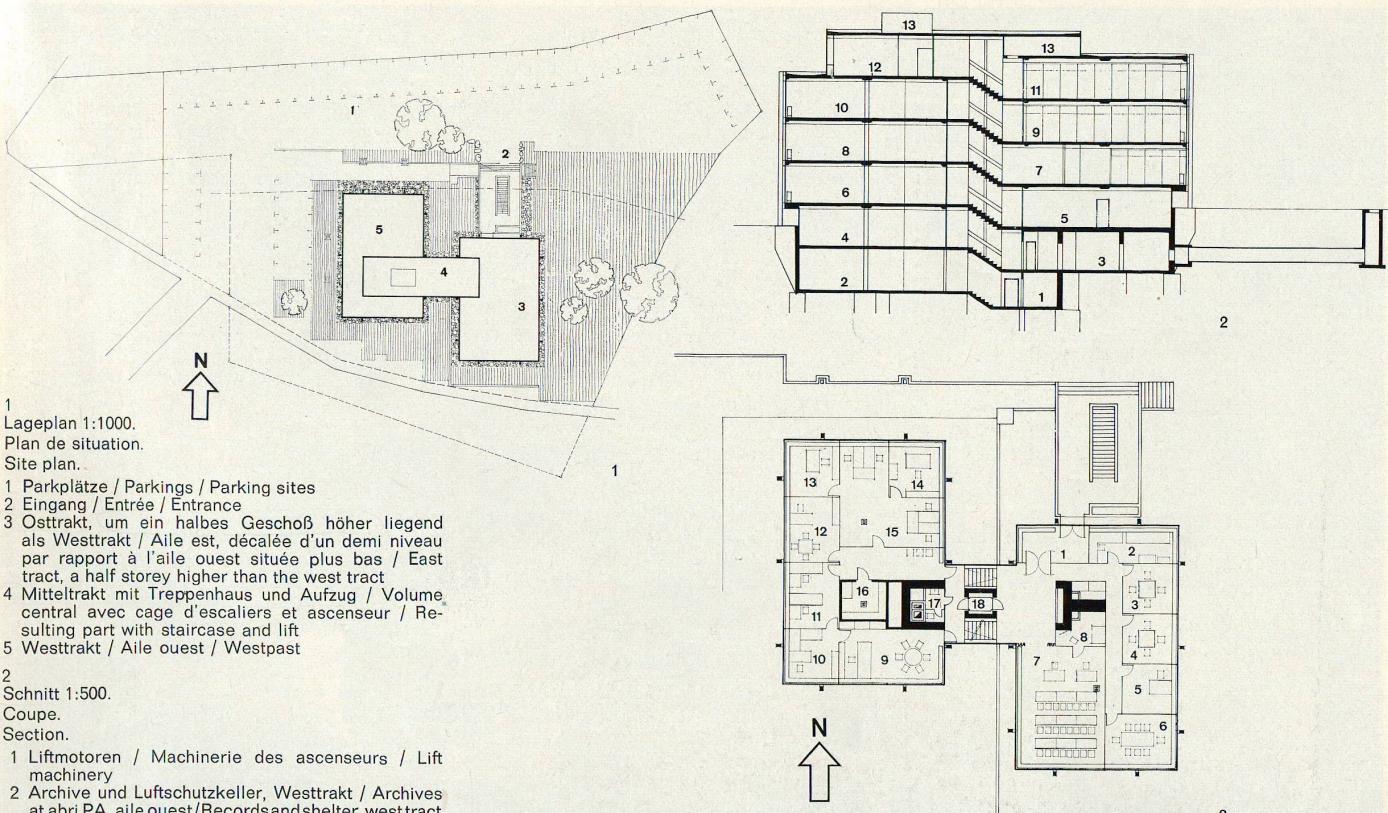
- 3 Luftschutzkeller, Osttrakt / Abri PA, aile est / Shelter, east tract
- 4 Erdgeschoß Westtrakt mit Büros und Heliographie / Rez-de-chaussée de l'aile ouest avec bureaux et héliographie / Ground floor, west tract, with offices and heliography
- 5 Erdgeschoß Osttrakt / Rez-de-chaussée de l'aile est / Ground floor, east tract
- 6 Erstes Obergeschoß Westtrakt / Premier étage, aile ouest / First floor, west tract
- 7 Eingangshalle im ersten Stock des Osttrakts / Hall d'entrée au premier étage de l'aile est / Lobby on first floor of east tract
- 8 Zweites Obergeschoß Westtrakt / Deuxième étage, aile ouest / Second floor of west tract
- 9 Zweites Obergeschoß Osttrakt / Deuxième étage, aile est / Second floor of east tract
- 10 Drittess Obergeschoß Westtrakt / Troisième étage, aile ouest / Third floor of west tract
- 11 Drittess Obergeschoß Osttrakt / Troisième étage, aile est / Third floor of east tract
- 12 Technische Leitung im vierten Geschoß des West-

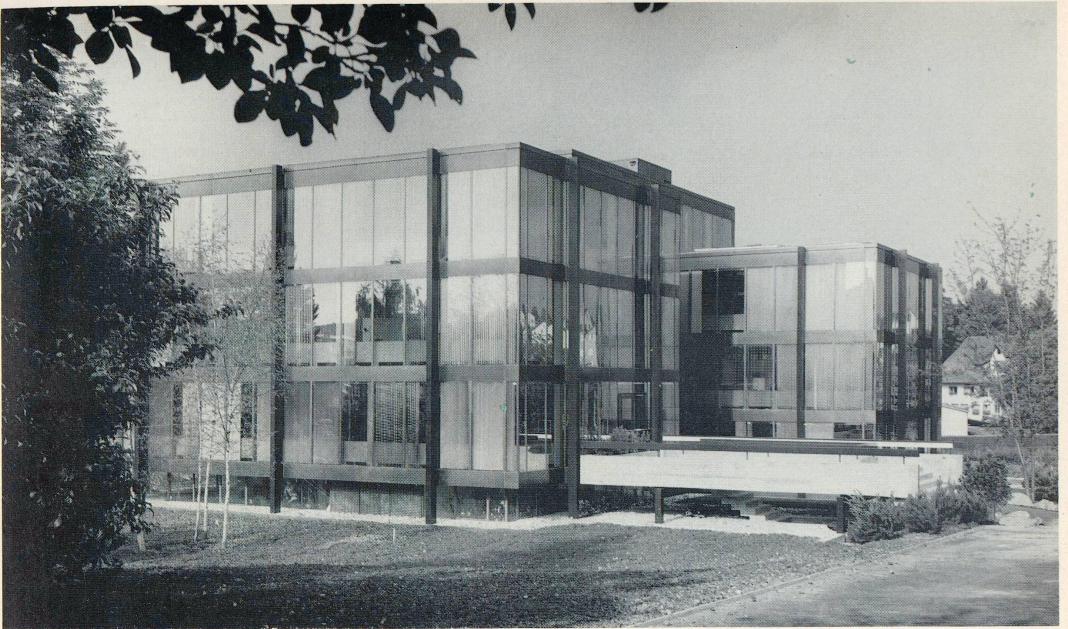
traks / Direction technique au quatrième étage de l'aile ouest / Technical management on fourth floor of west tract

13 Abluftkammer / Chambre d'air vicié / Exhaust air chamber

3 Grundriss 1:500.
Plan.

- 1 Windfang / Tambour d'entrée / Vestibule
- 2 Empfang und Telefonzentrale / Réception et centrale téléphonique / Reception and telephone central
- 3 und 4 Sprechzimmer / Parlois / Conference rooms
- 5 Büro / Bureau / Office
- 6 Sitzungszimmer / Salle de séances / Board room
- 7 Vortragssaal / Salle de conférences / Auditorium
- 8 Klimakammer / Climatisation / Air-conditioning
- 9 Direktion / Direction / Management
- 10 Direktionssekretärin / Secrétaire de direction / Managing secretary
- 11 Sekretariat / Secrétariat / Secretariat





- 12 Personalchef / Chef du personnel / Personnel head
13 Buchhaltungschef / Chef de la comptabilité / Head accountant
14 Buchungsmaschine / Machine enregistreuse / Accounting machine
15 Buchhaltung / Comptabilité / Accounting
16 Garderobe und Klimakammer / Vestiaire et climatisation / Cloakroom and air-conditioning
17 WC
18 Lift / Ascenseur / Lift

1 Im Vordergrund Westtrakt mit darüber hinaus wachsendem Verbindungsgeschöß.
A l'avant-plan, l'aile ouest avec volume de liaison.
In foreground, west tract with connecting tract.

2 Haupteingangsseite von Nordosten her.
Entrée principale nord-est.
Main entrance side from northeast.

Der Haupteingang, frontal gesehen / Entrée principale, vue de face / The main entrance seen from front

Architekt Dr. J. Dahinden entwickelt im Zusammenhang mit dem Bau der Ventilator AG in Stäfa eine Architekturtheorie, die wir hier mit allem Vorbehalt, aber als interessanten Diskussionsbeitrag abdrucken. Der Bau schlägt für eine Reihe künstlerischer, konstruktiver und technischer Probleme Lösungen vor, die wegen ihrer gründlichen und konsequenten Durchführung beachtlich sind. Was vor allem hervorsticht, ist die lange Vorbereitungszeit des Baues – ein sehr hervorzuhebendes Phänomen einer Bauherrschaft, die ihrem Architekten Zeit lässt zur Entwicklung aller Probleme, die mit einem in vieler Hinsicht vorbildlichen Bau verbunden sind. Nur so lassen sich z. B. die Fragenkomplexe einer konsequent bis zum Ende durchdachten Vorfabrikation lösen. Die be-

sonders in Deutschland noch immer übliche »vorgestern-fertig«-Bauerei zeigt schon heute, wenige Jahre nach dem Beginn des Booms, ihre bedauerlichen Früchte: schlechte Details, nicht durchdachte Konstruktionen, durch zu frühen Baubeginn hervorgerufen, führen rasch zur Entwertung und Alterung vieler Bauten der Nachkriegszeit.

Die Redaktion

Das architektonische Gestaltungsprinzip

Da sich die Grundanschauungen und das geistige Fundament eines Bauwerks aus dem künstlerischen Gestaltungswillen und dem jeweiligen Formideal einer Zeit nähren, und daraus die realen Strukturelemente eines jeden Gebäudes entstehen, gelten diese die erste Analyse. Jede Architektur lebt



2

in erster Linie von ihrer Bezogenheit zur Erdbasis. Architektonisches Gestalten heißt darum vor allem Ableiten von Schwerkräften, und zwar durch ein System von tragenden und getragenen Teilen. Stützende und lastende Massen, Kraft und Schwere bilden gewissermaßen den Grundakkord formaler Harmonie. Die Interpretation von Tragendem und Getragenen bestimmt das Charakterbild eines Bauwerkes, seinen »Stil«, wogegen die gegensätzlichen Grundhaltungen der architektonisch-konstruktiven Konzeption zu verstehen sind. Das aktive Prinzip wird im Bauen durch das Tragende, das Passive durch das Getragene verkörpert. Das eine bedingt das andere durch engste Wechselwirkung, die, je nach dem künstlerischen Wollen, auf zwei grundsätzlich verschiedene Arten manifest werden kann: Das statische Gleichgewicht, wo das passive Element das Getragene auf dem aktiven Bauteil des Tragenden auflastet. Hier hebt sich das vektorielle Kräfteverhältnis auf; die ausgeglichene Proportion von Last und Stütze in visuell tектonischer Sicht führt zum Ausdruck des Massenausgleichs, zur rein statischen Schwerkraft einer Urform. Dagegen steht polar dazu das dynamische Gleichgewicht, wobei die baulichen Massen im Sinne eines Übermaßes des passiven Tragelementes verändert werden, ohne daß der größeren Last optisch die entsprechende Stützkraft entgegengesetzt wird oder der aktive Teil, das Tragende, überinstrumentiert sich durch eine möglichst weitgehende Unterdrückung des Lastenausgleichs. Die vollkommene Proportion zwischen Last und Stütze ist verschoben zugunsten eines nach gefühlsmäßigen Maßstäben dosierten Mißverhältnisses der Massen. Die Interpretation der baulichen Struktur wird atektonisch. Werden in diesem Sinne die tragenden Elemente visuell auf ein optisches Minimum reduziert oder sogar ganz verwischt, so entsteht der Ausdruck schwebender Leichtigkeit, denn wo das Tragen sich für uns nicht visuell manifestiert, wird für unser Gefühl, physikalisch gesprochen, keine Arbeit geleistet. Was bezeichnet wird, ist die »Tendenz« zur Loslösung von der Erdbasis (Sedlmayr). Weil hier die auf illusionistische Wirkung den Schein zielerende architektonische Konzeption der statisch-tektonischen Auffassung zuwiderläuft, erfahren die Strukturelemente des Bauwerkes eine grundsätzliche Umwertung von der Urform zur abgeleiteten Form.

Beim Neubau des Verwaltungsgebäudes der Ventilator AG in Stäfa bot sich dem Architekten die seltene Gelegenheit, im Sinne einer kristallinen Gestaltungsweise eine Architekturvision zu verwirklichen, welche den Gesetzen einer dynamischen abgeleiteten Form gerecht zu werden sucht. Der Dynamismus, der hier angestrebt wird, bedeutet letztlich die Verlegung aller visuell tektonischen Verhältnisse im Aufbau und führt zu einer Auflösung von allem Begrenzenden und Abschließenden. Tragendes und Getragenes werden isoliert oder aneinander vorbeigeführt; sie sind als tektonische Bauelemente gar nicht mehr feststellbar. Die Auflösung der Außenhaut des Gebäudes in unwirklich spiegelndes Glas und die stalaktitenhafte Zartheit der frei im Raum stehenden tragenden Struktur bewirkt die totale Umkehr der klassisch tektonischen Ordnung; es resultiert daraus nicht mehr ein Stützen von unten nach oben, sondern ein Fließen von oben nach unten.

Die angestrebte, jede einengende Raumbegrenzung durchbrechende Transparenz soll zu einer Illusionierung führen, bei der man nirgends mehr eigentlich von etwas Abstastbarem sprechen kann. Eine irreale Form will gar nicht mehr Architektur sein, sondern viel eher eine transzendentale, alles anthropomorphe verleugnende Plastik. In dem Maße, wie sich das Bauwerk von allem körperlichen befreit, wird es sich im Sinne des modernen Barocks von der Erdbasis abheben und wird Bestandteil werden eines

33

nirgends beginnenden und nirgends endenden, überallhin zerfließenden Raumorganismus. »Es scheint, daß der Begriff der Architektur zu eng geworden ist.« (S. Gidion). Die teils durchsichtige, teils rückspiegelnde rötlich schimmernde Glashaut, welche in einem Fluß mit der ebenso rötlichen Metallstruktur in einer Ebene ohne visuelle Grenzen zusammenläuft, bewirkt in ihrer Substanzlosigkeit einen ganz besonderen und neuartigen Kontrast zur freien Natur der Umgebung, letztere durchdringt einsteils das Gebäude, nimmt gleichsam gar keine Notiz von demselben, andernteils stellt sich das organisch Gewachsene in einen kaum zu überbietenden Kontrast zu der harten Anorganik des gewählten Baumaterials.

Eine wesentliche Voraussetzung der »dynamischen Architekturform« ist das Ausschalten von allen Anhaltspunkten zur maßstäblichen Beurteilung, zur antik gedachten Proportion. Aus diesem Grunde verleugnet die »abgeleitete Form« nach außen hin die abzeichnenden Strukturen der inneren Gebäudeaufteilungen und es entsteht die sogenannte »große Ordnung«. Man versucht, unter Zusammenfassung aller Einzelteile zu einer gesamthaften Aussage der eingesetzten architektonischen Mittel »mit großem Orchester zu spielen«. Eine Folge davon ist, daß ein solches plastisches Gebilde kein Oben und kein Unten mehr hat. Die so weit getriebene tektonische Verunklarung bewirkt ein Hängen im Raum. So wie sich am Außenren des Hauses alles Materielle verleugnet, so ist dieses Gestaltungsprinzip im Gebäudeinnern in logischer Konsequenz weitergeführt: Glas- und Spiegelteile haben sich überall dort einzuschließen, wo Tragenden und Getragenes zusammentreffen. In Fortführung der außen begonnenen illusionsierenden Aussage entsteht damit auch Innen eine beinahe spielerische Leichtigkeit und überraschende Transparenz, welche sich auf die Psyche des arbeitenden Menschen befriedigend auswirken wird.

Das Raumklima

Jede auch noch so hochgezüchtete Architekturform soll dir ihr vom praktischen Bedürfnis her zugeordnete Funktion erfüllen. Wir stellen an den Raum, in welchem sich der arbeitende Mensch den größten Teil seines Lebens aufhält, hohe Anforderungen bezüglich Licht-, Hör- und Temperaturklima. Das Gesamtklima als Synthese der drei Komponenten darf nicht »laut« sein, es soll sich nirgends zu stark kumulieren oder aggressiv aufdrängen.

Das Lichtklima

Wir setzen das gerichtete und sich laufend wandelnde Fensterlicht durch eine diffuse Lichtwand, die den Raum allseitig umgibt. Senkrechte, in ihrer Position verschiebbare weiße Lamellen werden zu Diffusoren, die individuell miniuiert werden können. Der Innenraum ist so umgeben von weichem Licht spendenden Kulissen, die sich organisch überall ineinander verweben. Jeder Hell-Dunkel-Kontrast ist vermieden, die konventionelle Augenblendung ist damit auf ein Minimum reduziert. Zudem gewähren diese inneren Lichtschirme durch ihren diffundierenden Effekt eine neuartige Behaglichkeit und Intimität der persönlichen Sphäre, neuartig, weil diese nicht erkauft werden muß mit festen Abschlüssen und damit verbundenen starken Leuchtdichte-Differenzen. Die Lichtverteilung des Kunstlichtes geschieht folgerichtig und im Ersatz des Tageslichtes: Längs der Fassaden laufende kontinuierliche Lichtspender, die auch nachts eine beinahe magische Außenerscheinung bewirken.

Mitbestimmend im optischen Klima eines Arbeitsraumes sind die gewählten Baumaterialien von Decken, Wänden und Böden. In den technischen Büros sind die vorfabrizierten Wandelemente mit weißen und die Böden mit schwarzem Kunststoff belegt; in den Empfangsräumen, Sprechzimmern sowie



Verwaltungs- und Direktionsbüros tragen natürliches Palisanderholz und dunkle Spannteppiche behagliche Wärme in den Raum. Die weiße perforierte Metalldecke zieht sich im ganzen Gebäude von Fassade zu Fassade durch und wird in diesem Sinne über die Oblichter aller Wände in Glas oder Spiegel auch tatsächlich wahrgenommen. Die Stockwerkebenen werden so zu nirgends beginnenden und endenden, im Licht zerfließenden schwerelosen Bauelementen. Das rötliche Spiegelglas bewirkt auch in der Sicht von innen nach außen eine leicht warme Tönung der Umgebung; ein nicht zu unterschätzender psychologischer Effekt.

Das Hörklima

Im neuzeitlichen Bürohaus geschieht die akustische Dämmung in zwei Richtungen: Einenteils soll eine genügende Körperschallabsorption von Etage zu Etage gewährleistet sein, andernteils darf trotz Flexibilität im Grundriß (durch Leichtbauwände) die Luftschallübertragung von Raum zu Raum nicht unangenehm werden. Die erste Forderung erfüllt sich durch schwere Massivdecken und abdämpfende Bodenbeläge und die zweite durch eine möglichst sorgfältige Isolation der Randanschlüsse bei den verstellbaren Fertigwandelementen. Die direkte und wirksamste Absorption erfolgt durch die perforierte Metallplattendecke im ganzen Gebäude.

Eine vom Haus zentral gesteuerte Musik-Anlage mit Lautsprechern in den Hohldecken gehört mit zur Arbeitspsychologie des Hauses: Sie wird periodisch eingeschaltet und kann in den Direktionsbüros individuell gesteuert werden.

Das Temperaturklima

Das Verwaltungsgebäude der Ventilator AG ist infolge festverglaster Außenhaut auf die vollständige Innenklimatisierung angewiesen. (Die verspiegelten Verbundglasteile gehen in ganzen Teilen vom Boden bis zur Decke durch). Das Ergebnis ist eine gleichbleibende, dem allgemeinen Wohlempfinden anpaßbares künstliches Klima. Angestrebt wird damit eine das ganze Jahr hindurch gleichbleibende Leistung des Einzelnen. Das absolute Fehlen von beweglichen Fenstern macht zwangsläufig unabhängig von störenden Klimaeinbrüchen. Aus Werbezwecken hat sich die Ventilator AG zur Aufgabe gesetzt, dieses künstliche Innenraumklima auf vielfältige Art und Weise und in möglichst differenzierter Form zu erzeugen. Die Luftführungen geschehen teilweise durch Brüstungselemente mit örtlicher Aufbereitung, andernteils über heruntergehängte Lochdecken und zentrale Aufbereitung in den jeweiligen Gebäudekernen.

Eine wesentliche Voraussetzung zum Gelingen, d.h. zur Vermeidung einer durch ungeschützte Fassaden im Innern sich kumulierenden Hitzeeinwirkung ist das verspiegelte Verbundglas »Stop-Ray«, welches den überwiegenden Teil des Wärmespektrums nach außen reflektiert und sich selbst nicht erhitzt.

Die bauliche Struktur

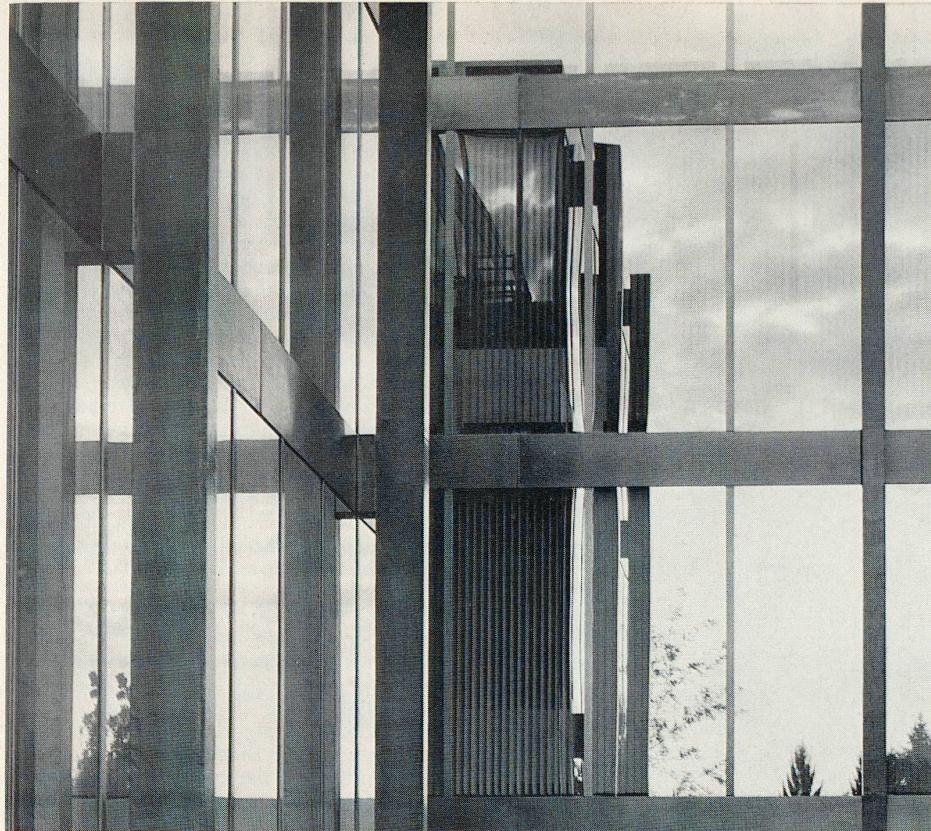
Das ganze Gebäude ist eine Stahlkonstruktion, wobei die einzigen Massiv-

1 Nachtaufnahme mit vollständiger Ausleuchtung längs der Fassaden.
Photo de nuit avec éclairage complet le long des façades.

Night view with complete illumination along the faces.

2 Fassadendetail mit rückspiegelndem Glas. Vor den Fassaden freigestellte Stützkonstruktion in Stahl. In Kupferfarben eloxierte Aluminiumverkleidungen bei den Fenstern.
Détail de façade avec verre réfléchissant. Structure en acier détachée de la façade à l'extérieur. Revêtements en alu éloxé, couleur cuivre début de pose.

Night view with complete illumination along the faces.



1 Innere Gebäudedecke zwischen den gegenseitig versetzten Baukuben. Die Reflexion ist vollständig.

Angle intérieur du bâtiment entre les deux volumes, décalés l'un par rapport à l'autre. La réflexion du verre est complète.

Interior corner of building between the staggered volumes. The reflexion is complete.

2 Fassadendetail des Zusammenfügens von Stahlstützen, Antikorodalverkleidungen und Verglasungen. Außenwirkung von geschlossenen und geöffneten Lamellen.

Détail de façade.

Face detail.

3 Treppenhaus mit Aufzug im Kern der beiden Gebäude-Teile. Die Höherführung der auf der Lifttür logischen Materialien ins Feld über der Türe ist problematisch und formalistisch.

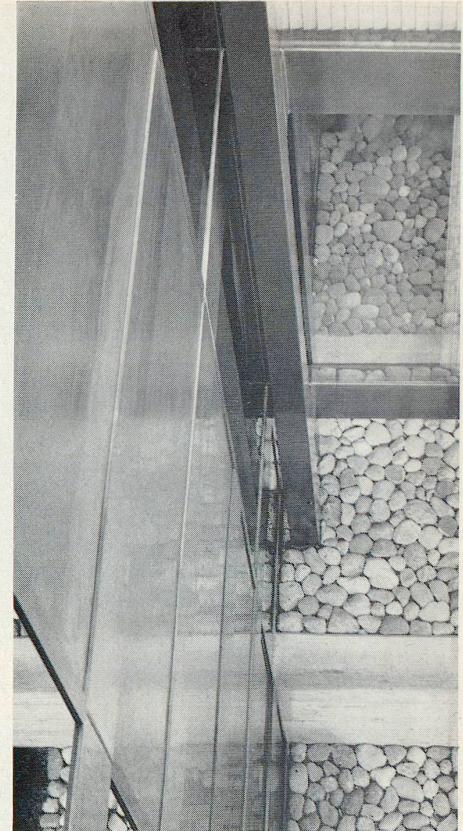
Noyau des deux ailes du bâtiment: cage d'escaliers et ascenseurs. Avoir utilisé les mêmes matériaux de revêtement pour le panneau supérieur se justifient que pour la porte d'ascenseur, où ils pose des problèmes d'exécution et correspondent à une imée formaliste.

Stairwell with lift in the core of the two tracts. The continuation upwards of the same materials employed on the lift door is problematical and stems from purely formal considerations.

4

Großes Sitzungszimmer mit verglaster Ecke und halbgeöffneten Vertikal-Lamellen. Aluminiumverkleidete Klimaelemente. Spannteppich. Gelochte Metallakkustikdecke. Palisanderholz an Wänden und Möbeln.

Grande salle de séances avec angle vitré et lamelles verticales mi-ouvertes. Éléments de la climatisation revêtus d'aluminium. Moquette. Plafond métallique perforé (= isolation phonique). Placage des murs et meubles en palissandre.

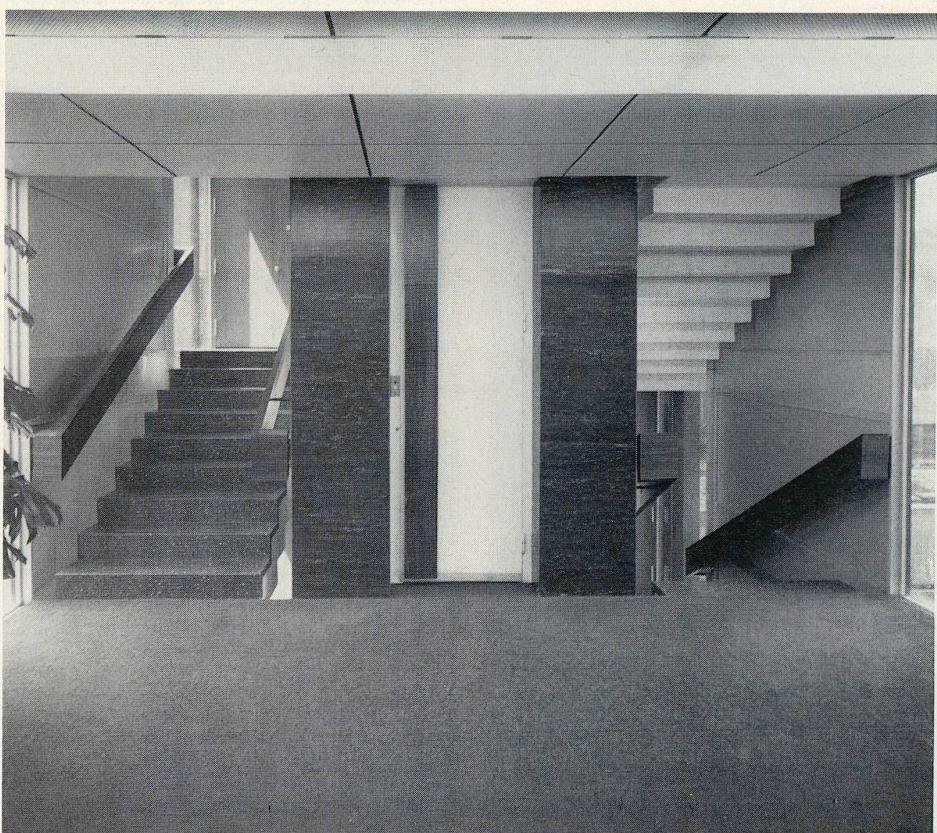


Large conference room with glazed corner and semi-opened vertical blinds. Aluminium-faced air-conditioning elements. Wall-to-wall carpeting. Perforated metal acoustic ceiling. Rosewood on walls and furniture.

5

Direktionsbüro mit geöffneten Vertikallamellen. Glasanschluß der Zwischenwand an die Fassade. Durchlaufendes Beleuchtungsband längs der Fassade. Bureau d'un directeur avec lamelles verticales ouvertes. Raccord en verre entre la cloison intermédiaire et la façade. Bande lumineuse continue le long de la façade.

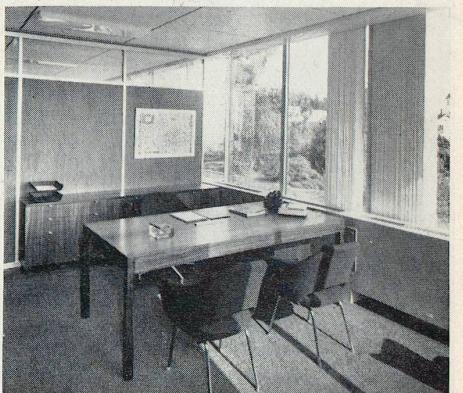
Management office with opened vertical blinds. Glass union between partition and face. Continuous luminous strip along the face.



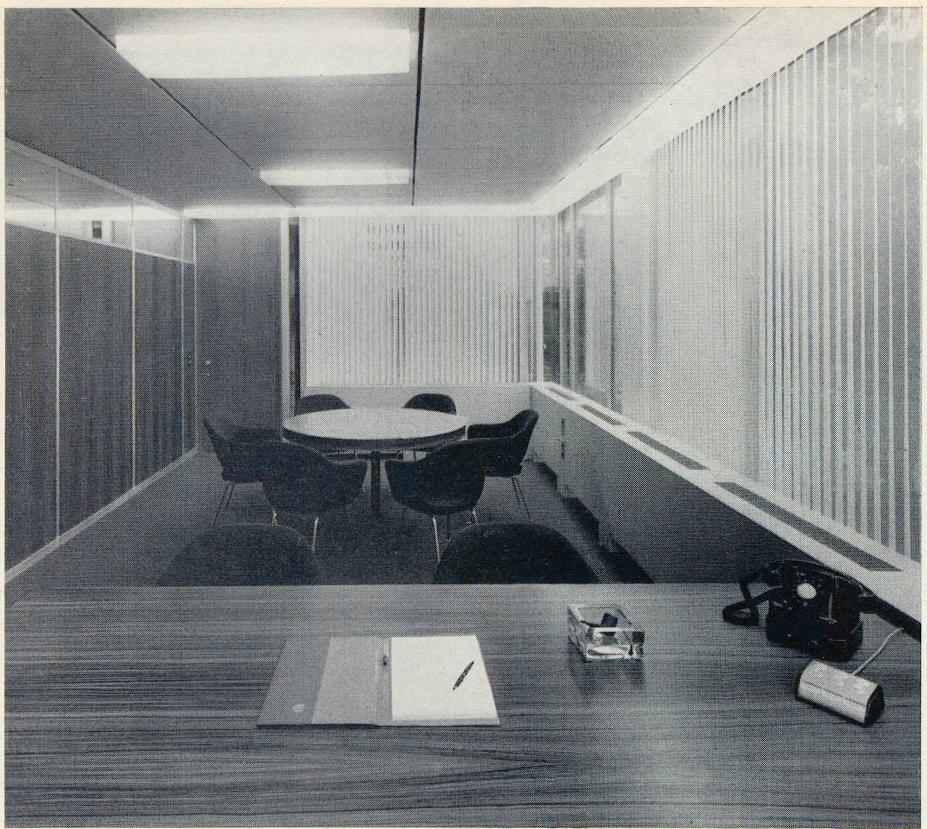
3



4



5

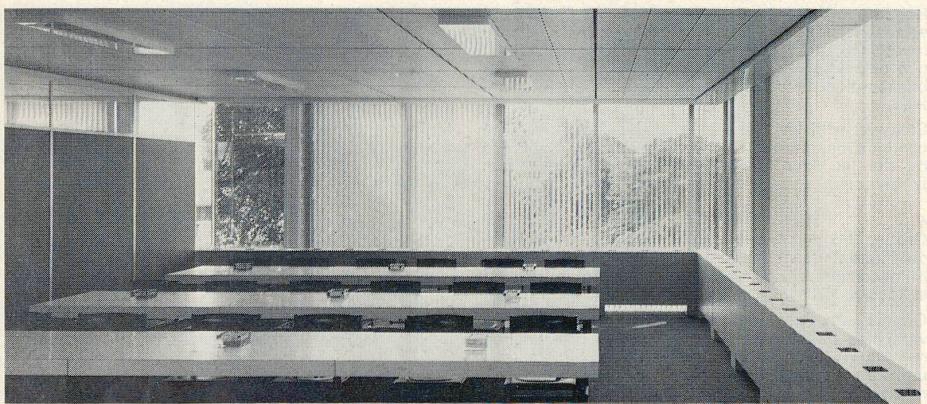


bauteile, welche an Ort und Stelle fabriziert wurden, die in das Skelett eingegossenen schweren Eisenbetondecken sind. Alle Fassaden und Zwischenwandelemente sind auf ein Achsmaß von 1,23 m standardisiert, was ein ermitteltes Zwischenmaß darstellt zwischen den kaufmännischen und technischen Bedürfnissen der Fensterplatz-Möblierung. Dieser Einheitsraster zieht sich durch die beiden gegen sich in der Höhe halb versetzten und im Grundriß wiederum um eine Achse einheit verschobenen Baukörper hin; ihm ordnen sich sämtliche bauliche Bestandteile und Einbauten unter. Der Fassadenraster sowie die demontablen Zwischenwände und heruntergehängten Deckenplatten sind alle in der Werkstatt vorfabriziert und an Ort und Stelle in Trockenmontage zusammengefügt. Das konventionelle Baugerüst konnte vermieden werden. Alle Feuchtigkeit in den Ausbau tragenden Arbeiten an Ort und Stelle sind unterblieben. Diese Baukastenstruktur bedingt aber eine ungewöhnliche Präzision der planlichen und technischen Vorarbeiten.

Grundrißgliederung und Raumverteilung

Die beiden um den Garderobe- und Ventilationskern straff gegliederten kongruenten Baukörper setzen sich dem natürlichen Terraingefälle gemäß gegeneinander um ein halbes Geschoß ab, das Treppenhaus mit Lift ist das mittige Bindeglied hierzu. In den massiven Kernen der beiden Blöcke liegen, vom Treppenhaus zugänglich, die Garderoben, WCs und Klimazentralen.

Vom jeweiligen Podest des Verkehrsentrums in Richtung Ost oder West werden die Bürotrakte von zwei Seiten direkt erschlossen. Eine größtmögliche Fassadenabwicklung gestaltet das ökonomische Ein teilen auch von sehr kleinen Zellen mit natürlicher Seitenbelichtung. Die Geschosse sind ihrer Funktion gemäß vertikal und horizontal in Arbeitsverwandtschaften eingeteilt, wobei sich die entsprechenden Direktionsbüros punktmäßig einstreuen. Nur das Eingangsgeschoß ist der Allgemeinheit zugänglich: Hier liegen ein großer Windfang mit Réception und Telefonzentrale, eine Ausstellungshalle und daran anschließend ein Vortragssaal für Kurse und Instruktionen, eine Reihe von Sprechzimmern und ein großes Sitzungszimmer. Das halb versenkte Untergeschoß dient zur Aufnahme spezieller Dienstzweige wie Lichtpausanstalt und Fotografie sowie der zentralen Archivierung. Die Kellergeschosse beherbergen die Energiezentralen und die Luftschutzkeller. Die Tragkonstruktion ist so berechnet, daß das Gebäude um drei Etagen aufgestockt werden kann. Auch die Energiezentralen und der Lift nehmen in ihrer Dimensionierung auf diese Erweiterung Rücksicht. J.D.



2

1
Direktionsbüro mit verspiegelten Oberlichtern gegen den Gebäudekern.

Bureau d'un directeur avec lanterneaux revêtus de miroirs vers le noyau du bâtiment.

Management office with reflected skylights facing core.

2

Vortragssaal mit den Vertikallamellen als Lichtdiffusoren. Oberlichter bei allen verstellbaren Zwischenwänden mit teils durchsichtigem Glas, teils Spiegeln. Brüstungselemente der Klimaanlage in Aluminium.

Salle de conférences avec lames verticales qui diffusent la lumière. Toutes les cloisons amovibles se composent de panneaux pleins et d'une bande haute, soit vitrée, soit translucide, soit composé de miroirs. Eléments d'allège de la climatisation revêtus en aluminium.

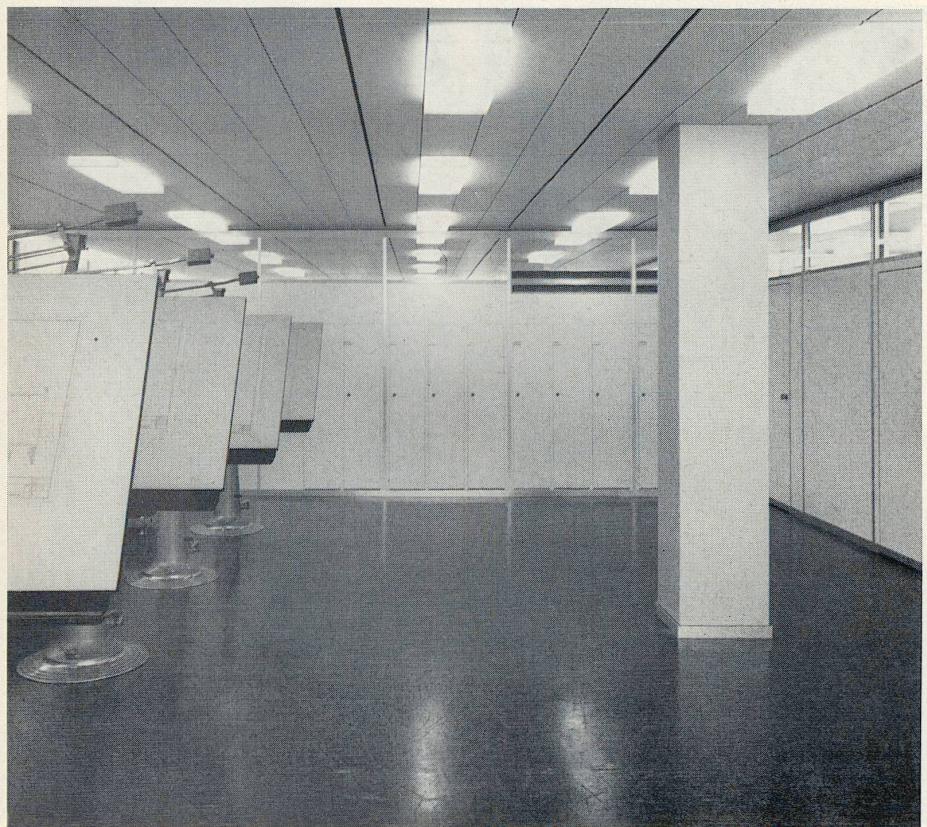
Auditorium with vertical blinds as light diffusers. Skylights at all movable partitions with partly transparent glass, partly mirrors. Parapet elements of air-conditioners of aluminium.

3

Technisches Zeichenbüro mit Garderobenschranken für jeden Angestellten.

Atelier de dessin des techniciens avec placards individuels pour chaque employé.

Technicians' drafting room with lockers for each employee.



3

**Verwaltungsgebäude
der Ventilator AG
Stäfa am Zürichsee**

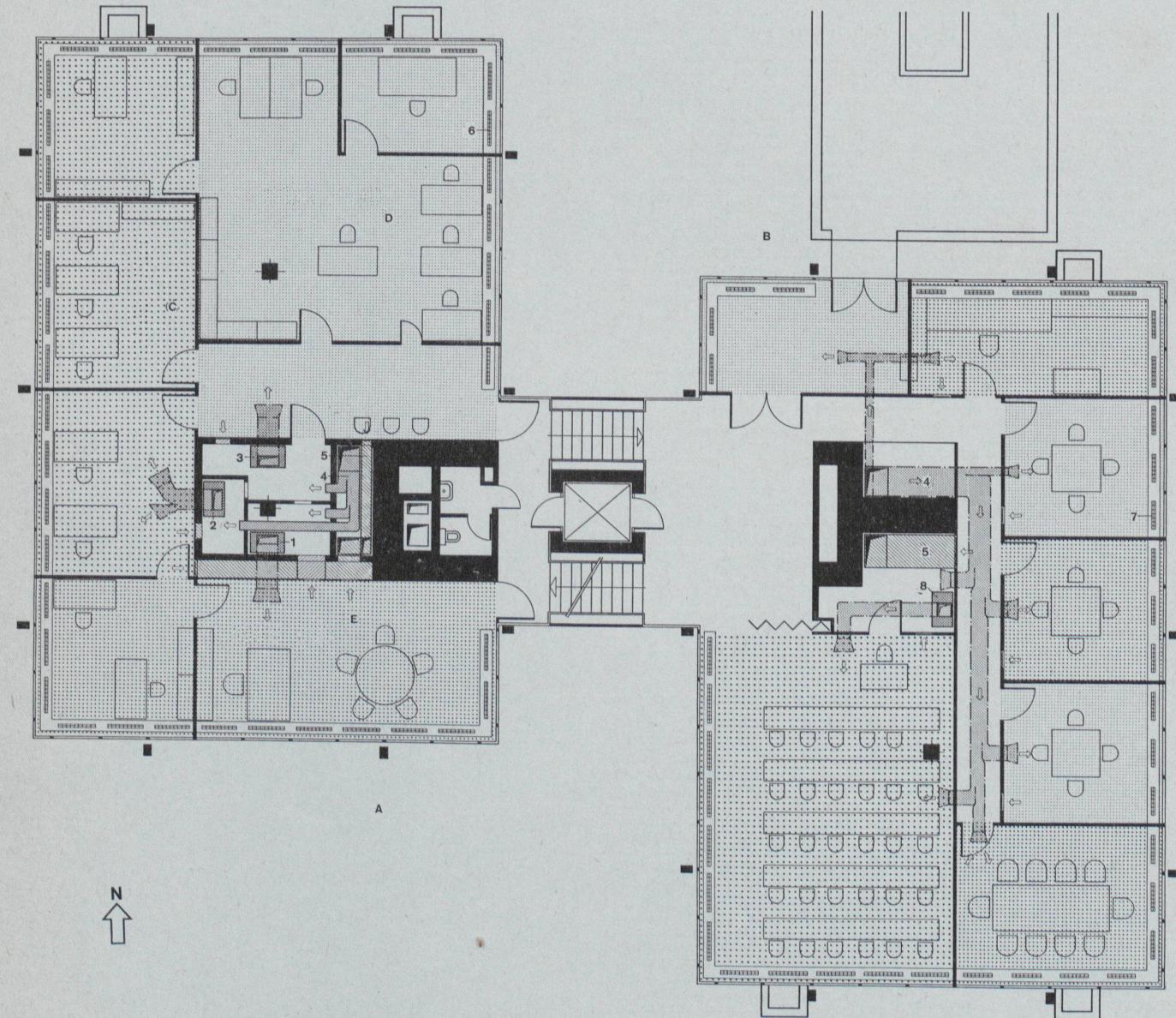
Bâtiment administratif de Ventilator AG Stäfa au lac de Zurich
Administration Building of Ventilator AG Stäfa on Lake of Zurich

Klimaanlage

Climatisation
Air-conditioning

Konstruktionsblatt

Feuille de construction détachable
Design Sheet



Grundriss 1:150.

Plan.

A Westtrakt / Partie ouest / West tract

B Osttrakt / Partie est / East tract

C Zone West / Zone ouest / West zone

D Zone Nord / Zone nord / North zone

E Zone Süd / Zone sud / South zone

1 Unterzentrale mit Monobloc für Zone Süd / Sous-station avec monobloc pour la zone sud / Sub-station with monoblock for south zone

2 Unterzentrale für Zone West / Sous-station pour la zone ouest / Sub-station for west zone

3 Unterzentrale für Zone Nord / Sous-station pour la zone nord / Sub-station for north zone

4 Frischluft von Frischluftzentrale / Air frais de la centrale de régénération / Fresh air from fresh air conditioner

5 Abluft / Air vicié / Exhaust air

6 Brüstung mit Heizkonvektoren / Allège avec convecteurs (hiver) / Parapet with radiators

7 Brüstung mit Klimakonvektoren / Allège et convecteurs (été) / Parapet with cool air blowers (summer)

8 Klimaschrank für Vortragssaal / Armoire de climatisation pour la salle de séances / Air-conditioning fixture for conference hall

Konstruktionsblatt

Feuille de construction détachable
Design Sheet

Klimaanlage

Climatisation
Air-conditioning

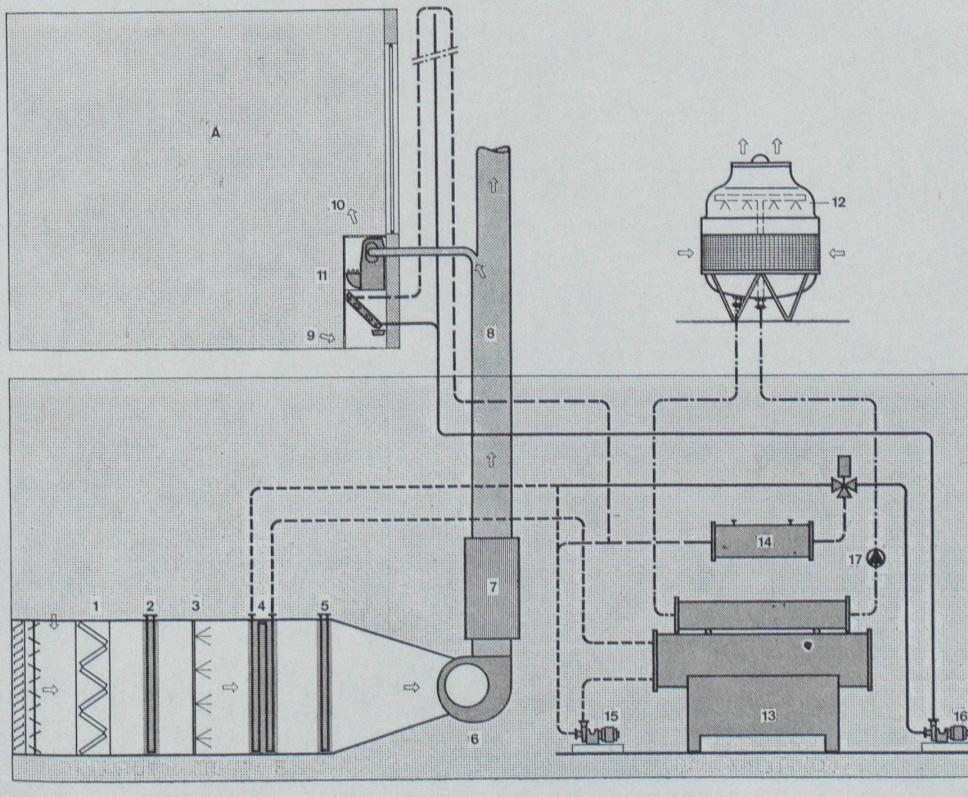
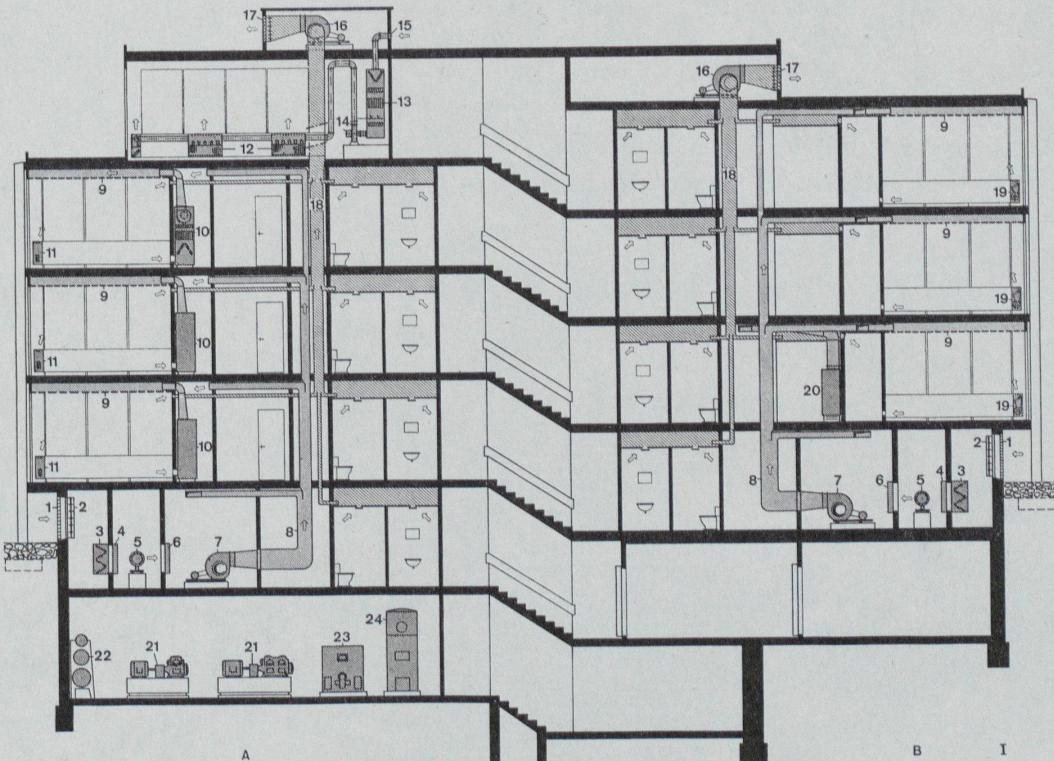
Justus Dahinden, Zürich

Verwaltungsgebäude
der Ventilator AG
Stäfa am Zürichsee

Bâtiment administratif de Ventilator AG Stäfa au lac de Zurich
Administration Building of Ventilator AG Stäfa on Lake of Zurich

I
Schnitt 1:200.
Coupe.
Section.

- A Westtrakt / Partie ouest / West tract
B Osttrakt / Partie est / East tract
1 Frischlufteintritt für die zentrale Frischluftaufbereitung / Arrivée d'air frais extérieur pour la centrale de régénération d'air / Fresh air intake for central air-conditioning plant



- 2 Frischluftklappe / Clapet (air frais) / Fresh air vent
3 Frischluftgitter / Grille (air frais) / Fresh air grille
4 Luftfilter / Filtre à air / Air filter
5 LBS-Luftbefeuhter / Humecteur d'air / Humidifier
6 Luftkühler / Réfrigération d'air / Air cooler
7 Zuluftventilator / Ventilateur pour l'aménée d'air / Fresh air blower
8 Zuluft- bzw. Frischluftkanalsystem / Circulation d'air frais et d'air réconstitué / Air intake or fresh air duct system
9 Perforierte Metalldecke / Plafond métallique perforé / Perforated metal ceiling
10 Unterzentralen mit Monoblock-Klimaaggregaten / Sous-stations avec agrégats de climatisation monoblocs / Sub-stations with monoblock air-conditioning plants

- 11 Brüstung mit eingebauten Heizkonvektoren / Allège avec convecteurs encastrés / Parapet with built-in radiators
12 Carrier - Hochdruck - Induktions-Klimagerät / Appareil de climatisation à induction Carrier, grande vitesse / Carrier high-pressure induction air-conditioning plant
13 Primärluftzentrale für Hochdruck-klimaanlage / Centrale d'air primaire pour la climatisation / Primary air plant for high-pressure system
14 Hochdruck - Primärluftventilator / Ventilateur à haute pression pour la circulation d'air frais primaire / High-pressure primary ventilator
15 Frischluftansaugung / Aspiration d'air frais / Fresh air suction
16 Abluftventilator / Ventilateur pour l'aspiration d'air vicié / Exhaust air blower
17 Abluftaustritt mit Motorklappe / Sortie d'air vicié avec clapet mécanique / Exhaust air vent with motor-driven gear
18 Ablufikanalsystem / Canaux d'air vicié / Exhaust air system
19 Klimakonvektoren / Convecteurs (climatisation) / Air-conditioners
20 Carrier-Klimaschrank mit eingebautem Filter, Kühler, Lüfterheizer, Ventilator und Kältekompressor / Armoire climatisée avec filtres, refroidissement et chauffage à air, ventilateur et réfrigération encastrés / Carrier air-conditioning unit with built-in filter, cooler, heater, ventilator and cold compressor
21 Kältekompresoren / Compresseurs de réfrigération / Cold compressors
22 Wasserkühler, Kondensator und Speicher / Réfrigération d'eau, condenseur et cumulateur / Water cooler, condenser and tank
23 Heizkessel / Chauffage / Boiler
24 Kombikessel für Heizung und Warmwasseraufbereitung / Chauffage et eau chaude / Combination boiler for heating and hot water

II
Carrier-Weathermaster-Hochdruck-klimaanlage.
Climatisation à grande vitesse Carrier-Weathermaster
Carrier Weathermaster high-pressure air-conditioning plant

- A Raum / Local / Office unit
B Primärluftzentrale / Centrale d'air frais primaire / Primary air plant
C Kältezentrale / Réfrigération / Refrigeration plant
1 Luftfilter / Filtre à air / Air filter
2 Vorwärmert / Préchauffage / Pre-heating
3 Befeuchtung / Humecteur / Humidifier
4 Kühler / Réfrigération / Cooler
5 Nachwärmert / Postchauffage / Post-heating
6 Hochdruckventilator / Ventilateur à haute pression / High-pressure ventilator
7 Schalldämpfer / Silencieux / Sound baffle
8 Primärluftleitungssystem / Canaux d'air frais primaire / Primary air duct system
9 Sekundärluft / Air frais secondaire / Secondary air intake
10 Zuluft / Arrivée d'air frais / Fresh air intake
11 Hochdruck-Induktionsklimakonvektor / Convector à induction, à haute pression de la climatisation / High-pressure induction plant
12 Kühlturn / Tour de réfrigération / Cooling stack
13 Wasserkühlmaschine / Machine frigorifique pour l'eau / Water cooler
14 Umformer / Transformateur / Converter
15 Primärpumpe / Pompe primaire / Primary pump
16 Sekundärpumpe / Pompe secondaire / Secondary pump
17 Kühlturnpumpe / Pompe des tours de réfrigération / Cooling stack pump